

PRESSEMITTEILUNG

Informationstechnikbataillon 292

Dillingen an der Donau, Oktober 2025

IT-Stammtisch zur Informationssicherheit

Informationssicherheit ist mehr als nur der Schutz vor gefälschten E-Mails. Angreifer können hunderttausende internetfähige Geräte zusammenschalten und die Server eines einzelnen Unternehmens mit digitalen Anfragen regelrecht bombardieren und dadurch blockieren. Sie können Schadsoftware in ein IT-System einschleusen und Daten stehlen, verschlüsseln oder fälschen. Sie können falsche Identitäten vortäuschen, IT-Systeme bei einem Einbruch stehlen oder zerstören und auch Mitarbeiter bedrohen und zu illegalen Handlungen nötigen. In der Folge sind Bankkonten nicht mehr erreichbar, an Flughäfen fallen Flüge aus oder Krankenhäuser können Operationen nicht mehr durchführen.

CISO

Solche Angriffe auf die Informationssicherheit rufen Experten auf den Plan. Hermann Huber von der Burda Media KG ist so ein Experte. Er ist der Cyber Information Security Officer, kurz CISO, und mit seinem Team dafür verantwortlich, dass bei den rund 500 Marken der Burda Media KG eben diese Informationssicherheit gewährleistet wird. Beim IT-Stammtisch des IT-Bataillons 292 gab er den mehr als 90 Gästen einen Einblick in seine Arbeit. Er folgte damit der Einladung des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Torge Bornhöfft. Zu den Gästen zählten nicht nur Angehörige des Bataillons, sondern auch Ehemalige und Vertreter aus dem öffentlichen Leben, unter Anderem der Oberbürgermeister Dillingens, Herr Frank Kunz.

Cyberangriffe passieren ...

Hermann Huber gab an, dass zivile Unternehmen durch Cyberangriffe ebenso bedroht seien, wie Behörden und somit auch die Bundeswehr. Für seinen Bereich wusste er zu berichten: „Wir haben 50 bis 60 klassifizierte Angriffe pro Jahr“, auf die er und sein Team reagieren müssten. Und er bestätigte, dass erfolgreiche „Cyberangriffe passieren“. Und er war sich sicher: „Sie werden wieder passieren.“ Wichtig sei es in diesen Situationen, Ruhe zu bewahren, die Angriffe zu analysieren, geeignete Mittel auszuwählen und abzuwehren. Ein Burggrabendenken helfe hier nicht, da es in einer globalisierten Welt keine Insellösungen gäbe. Vielmehr sei es wichtig, stets ein vollständiges Lagebild zu haben, um Cyberangriffe sofort zu erkennen und sie mit einer gut vorbereiteten IT abzuwehren. Damit das gelingt, schaue er mit dem „Blick als Angreifer auf sein Unternehmen“.

... und werden abgewehrt

Trotz der täglichen Cyberbedrohungen blickte Huber sehr optimistisch auf die Situation, denn bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland war er sich sicher: „Wir sind in Forschung und Entwicklung top.“ Wir müssten es nur umsetzen. Es gehöre auch zu seinen Aufgaben, seinen Nutzern „die Ängste zu nehmen“. Ferner zeigte er die Bedeutung von Medien für eine Demokratie auf: „Wir haben das Recht, alles sagen zu dürfen.“ Seine Arbeit



INFORMATIONSTECHNIK- BATAILLON 292

Presseoffizier
Rudolf-Diesel-Str. 1a
89407 Dillingen an der Donau

Telefon: +49 (0) 9071 – 580 – 4060
FspNBw: (90) 5946 – 4060
Mobil: +49 (0) 151 – 18 09 58 68
Mail: Pressearbeit-Dillingen
@bundeswehr.org
WWW.BUNDESWEHR.DE

CYBER- UND
INFORMATIONSRaum

verglich er mit dem IT-Bataillon 292 und bezeichnete sein Team als „Cybertruppe im Unternehmen“.

Bedrohung bleibt

Oberstleutnant Torge Bornhöfft bedankte sich bei Herrn Hermann Huber dafür, dass er den Gästen „diesen Einblick gewährt hat“. Denn, „Dass ist auch ein Riesenthema für die Bundeswehr.“ Cyberangriffe bedrohen auch die Streitkräfte. Bei dem Aufgabenbereich sah Bornhöfft viele Gemeinsamkeiten und wies darauf hin: „Unternehmen verlieren Geld oder Reputation“, wenn es zu einem erfolgreichen Angriff kommt. Und ergänzte: „Bei uns sterben Menschen.“ Um eben diese Bedrohungen aus dem digitalen Umfeld abzuwehren, hat die Bundeswehr die Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum, kurz CIR, bereits vor Jahren gegründet.

Der IT-Stammtisch fand am Donnerstagabend, 16. Oktober im Offiziersheim der Luitpold-Kaserne statt. Das Informationstechnikbataillon 292 ging aus dem Führungsunterstützungsbataillon 292 hervor und gehört seit seiner Aufstellung am 1. Juli 2017 dem Cyber- und Informationsraum an.